

merken (cf. S. 42, 43, 78), daß objektiv schwere Sünden in jenem unreifen Alter recht gut subjektiv nur lästige sein können und ich deshalb lieber dem „Un- genannten“ beipflichte, der von Erhebung der Zahl für anfangs „dispensierte.“

Das Endurteil aber kann nach bestem Gewissen nur ein günstiges sein; dieses Büchlein mit seinen schönen, leichtfaßlichen, eindringlichen Kate- chesen verdient gekauft, gelesen, beherzigt zu werden; was einem nicht be- hagt, verzeihe man dem redlichen Willen, was anregt und fördert zur Ver- vollkommenung, wird jeder freudigst begrüßen.

Thalheim.

P. Kilian v. Jäger O. S. B.

## B) Neue Auflagen.

- 1) **Compendium historiae librorum sacerorum Novi Testa- menti** pralectionibus biblicis concinnatum a Dr. Leone Ad. Schneedorfer, s. ord. Cist., c. r. professore in Universitate Carolo-Ferdinande Pragae. Editio tertia emendata. Pag. XII. et 337. Pragae 1903. C. Bellmann.

Indem wir vorliegendes Handbuch in seiner dritten Auflage zur ge- neigten Kenntnisnahme bringen, machen wir auf die in den früheren Auflagen bereits angedeutete Annahme der griechischen Originalsprache beim Matthäus-Evangelium aufmerksam und erfüllen die freundlichen Leser, dem Wunsche des Verfassers gemäß, auf S. 116 sub d: graeca (statt hebraica) lesen und S. 109 den hie und da über dem waw stehenden Punkt tilgen zu wollen.

- 2) **Casus Conscientiae.** Auctore Lehmkuhl S. J. I. und II. Bd. Zweite Aufl. Verlag von Herder, Freiburg. M. 12.80 = K 15.36.

Nach ist der ersten Auflage des schätzbaren Werkes des gelehrten Moralisten die zweite Auflage gefolgt. Nach der Natur der Sache kann sie nicht viele Aenderungen aufweisen. Doch hat der Verfasser an verschiedenen Stellen für größere Klarheit und Bestimmtheit, oder Ergänzung gesorgt. Im zweiten Bande hat er eine Anzahl interessanter „Casus“ neu hinzugefügt. In der Einleitung zum ersten Bande jetzt er sich mit einem sonst wohlwollenden Rezensenten seines Werkes auseinander und Lehmkuhls Ausführungen zustimmend meinen wir, man solle dem Vertreter einer Wissen- schaft, insbesondere der Moraltheologie auch seine eigene Meinung haben lassen, wenn er sie nur wissenschaftlich begründet. Ebenso hat die Moral nicht die Aufgabe, jedes bestehende Geetz, auch wenn es ungerecht ist, zu rechtfertigen oder wenigstens zu dessen Befolging anzuleiten. Im Gegenteil hat die Moral das Recht, das Gewissen zu schützen und auf die Korrektur der positiven Gesetze hinzuwirken. Möge das ausgezeichnete Werk Lehmkuhls viele finden, welche es nicht lesen, sondern studieren.

Würzburg.

Prof. Dr. Goepfert.

- 3) **Dreißig Vorbilder und Symbole der allerseligsten Jungfrau Maria** in 32 Vorträgen erklärt von Peter Bacher S. J. Zweite Auflage. Wien, 1903, Kirsch (XV und 376 S.) 8°. K 3.60 = M. 3.60.

Die zweite Auflage dieses zu Maivorträgen recht brauchbaren Werkes (vgl. Theologische Quartalschrift 1902, S. 413) mußte schon innerhalb eines Jahres der ersten folgen, ein Zeichen, wie sehr der Verfasser durch Inhalt und Form seines „marianischen Bildersaals“ den Wünschen und Anfor- derungen eines gebildeten Publikums entsprach, ja sie übertraf. Die edle Sprache, die korrekte und zugleich sehr anziehende Darstellung mit treffenden